

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

70 (17.6.1873)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 70.

Dienstag den 17. Juni

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. mit Trägerlohn, im Postbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Gebiete per gewöhnliche gepaltene Zeile oder deren Raum 3 fr.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühren erbittet man Tage zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Durlach, 16. Juni. (Die Errichtung einer gemischten Volksschule" betr.) **Der Wahltag ist da, stimmt insgesammt mit „Ja!“** Wiederholt gesagt: Euer Bestes, Eure Kinder sollen statt des ungenügenden Unterrichts in der bisherigen katholischen Schule eine bessere Schulbildung in einer gemischten erhalten. Sie besuchen den Religions-Unterricht, wie bisher, bei ihrem Geistlichen, ein katholischer Lehrer hört Katechismus u. ab, übt katholische Gesänge u. A. mit ihnen ein. Es bestehen hier zwei gemischte Schulen; die Jugend hat gemeinschaftlich darinnen etwas gelernt und seit Menschengedenken zeigen sich kein Religionshader dort. Sollen denn Kinder schon in der Schule getrennt werden, die ja später als Bürger mit und von einander leben müssen? Die gemeinschaftliche Schule sorgt sowohl für das Seelenheil, als für die zeitliche Wohlfahrt der Nachkommen. Jetzt aber gemischte Schule, oder vielleicht auf ein Geschlecht hinaus: Nimmermehr. Also aufs Gewissen feis Euch gelegt: **Bürger findet Euch zahlreich an der Wahlurne ein; stimmt mit „Ja!“**

Politische Rundschau.

Die Stadt der Welt-Ausstellung hat dem Kaiser von Rußland ohne Zweifel so manches Staunenswerthe vor Augen geführt. Aber das Non plus ultra der Ueberwältigungen wird wohl für den Czar der Prinz Ernst August von Hannover gewesen sein, der gelegentlich der großen Parade dem gefeierten Waise das Regiment König von Hannover in Person vorführte. Ob man am Wiener Hofe mit dieser prinziplichen Aufbringlichkeit einverstanden war — „was man's denn?“ So viel aber weiß man, daß der hohe Gast aus Rußland, den sonst selten sein Ernst verläßt, diesen demonstrativen „Ernst“ nicht wollte, was er dadurch bewies, daß er sich den Spaß machte, nach der Parade bei dem deutschen Botschafter, Grafen Schweinitz, zwei wohlgezählte Stunden zu verweilen. Das war ein kaltes Doucebad für die welschen Heißsporne, die ohne Aufhören belien und welfern. — Wenn wir in unserer letzten Nummer den König von Bayern den König der Sonderbarkeiten nannten, so haben wir ihm nicht Unrecht gethan. Kaum ist die Zubausbleibungs-Verordnung für die Soldaten erschienen, so erläßt der König der „Naupen“ eine Mitmarschierungsverordnung der Truppen bei den Frohleichnams-Prozessionen. Selbstverständlich singen die Pfaffenblättchen wieder freubiges Hallelujah und der junge König wird wieder mit „reingeseigtem Gewissen“ eine Wagner'sche Lieblingsoper „andächtig“ anhören können. — Wenn wir schon die Reihe der „sonderbaren“ Fürsten durchgehen, so dürfen wir doch den Großherzog von Mecklenburg nicht vergessen, der sich von Zeit zu Zeit „unsterblich“ macht. Diesmal war es wieder ein „Subtritt“ gegen sein vielgeliebtes Preußenland, welchen er in Wismar gelegentlich der landwirthschaftlichen Ausstellung „redete“. Er. Großherzoglichkeit scheint sich in den Ruhestunden mit den „Schneidern“ zu befassen, da er gar Vieles von einem Noß sprach, den seine Mecklenburger nicht nach preußischem Zuschnitt gemacht, sondern sich allein machen wollten. — In Wien sind wieder vier Minister „beordert“ worden. Ein gutes Zeichen für die Verfassungsfreunde, die sich in guter „Verfassung“ darüber befinden, daß der Kaiser seine Räte so glänzend auszeichnet. Der Freiherr v. Lasser, bekanntlich der heißeste Kämpfer der Verfassung, hat sogar das Großkreuz des Leopolds-Ordens erhalten, eine Auszeichnung unter den „Auszeichnungen“, da seine drei Kollegen den Orden der

Eisernen Krone erhalten haben, was auch „keine Kleinigkeit“ ist. — Die Kredit-Aktien werden wahrscheinlich wieder in die Höhe gehen — was sagen wir gehen: springen; denn der nur auf einen „Sprung“ sich entfernt habende Kassier der Kreditanstalt hat sich mit der Handtasche, worin sich 8000 fl. noch wohlbehalten befanden, freiwillig der Behörde gestellt. Adam Niese würde aus dem Grabe steigen, wenn er hören könnte, welches Rechenexempel dieser Kreditanstalts-Kassierer ist u. aufstellt. Man höre u. rechne: Gestohlen: 480,000 fl., ausgegeben (nach eigener Angabe): 120 fl. Rest — 8000 fl.; der Rest ist — Herrn Polorn's Geheimniß. Nach dessen Angabe hätte er, was zwischen 480,000 fl. und 120 fl. liegt auf der Börse „verloren“ — sagt er. — In Frankreich wird große „moralische Ordnung“ gemacht; wer contra bestehende Ordnung schreibt, wird zur Ordnung ermahnt oder ganz „geräumt“ wie par exemple der „Corjaire“, der das „Verbrechen“ beging, den französischen Arbeitern, für welche die National-Beisammlung nichts thun will, um die Wiener Ausstellung zu „besichtigen“, den Rath erteilte, unter sich zu sammeln. Das Preß-Regiment ist in schönster Blüthe: Blätter wie „Journal des Debats“, „le Temps“ u. c. werden von einem bekannten Pariser Skandal- und Sensationsblatt denunziert, daß sie republikanisch resp. „Thier'sch“ geknütt seien. Zur „moralischen Ordnung“ gehört auch, daß zugleich mit Blonplon die berühmte Courtisane Cora Pearl ihren Einzug in Paris gehalten hat. Der arme Thiers macht große Augen, wenn er von den Broglie'schen Blättern belehrt wird, was er für ein mauvais sujet ist: selbst die neue Kanone, die erst so fürchtbar angestaunt wurde, wird jetzt „unter der Kanone“ gefunden. — Mit dem Unterrichtsminister Bathie sind die Finstermänner sehr unzufrieden: sie schnüffeln und schnüffeln — wo bleibt da die Moral? Indessen haben die Herren von der Inquisition eine Genugthuung anderer Art: es häufen sich nämlich die Wallfahrt- und Prozessions-Wüthigen so massenhaft, die frommen Kundgeber erheben ein so fürchterliches Geichrei, daß auf Geheiß des h. Vaters und auf Flehen seiner Gotteskinder einhellig beschlossen wurde, den Monat vom 22. Juni bis 22. August ganz der „Wallfahrt Frankreichs“ zu weihen. Für die „andere Welt“ besteht aber dieser Monat gar nicht; dieser ist ganz Gott geweiht. Ob aber nicht bis zur Wiederaufrichtung der Vendomesäule, die nebenbei gesagt, mit rasender Eile betrieben wird, nicht wieder eine Wiederholung der Abschaffung Gottes in Scene gesetzt werden könnten — wer wollte es wagen, das Gegentheil behaupten zu wollen? — Fanatismus, Bigotterie, Atheismus, Kommune — das sind stets die Früchte des französischen Säbels und Kuttenelements gewesen, und ob nicht wieder „Madame Guillotine“ noch einmal den Ton angeben wird, ist in Frankreich nur eine Frage — der Mode.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

g Durlach, 14. Juni. In letzter Zeit war die katholische Schule in Durlach mehrmals Gegenstand eingehender Besprechung. Es wurde im Allgemeinen darauf hingewiesen, daß die großen Hindernisse eines geistlichen Wirkens in dieser Schule in örtlichen Verhältnissen ihren Grund hätten. Zur nähern Aufklärung der Sache ist es gewiß nicht unwichtig, zu erfahren, wie die Verhältnisse in derselben

beschaffen sind. Dieselbe besteht aus hier und auswärts wohnenden katholischen Kindern, wovon letztere aber nur bei guter Witterung in die Schule kommen können. Im Laufe des letzten Schuljahres wurde sie von 94 Schülern, Knaben und Mädchen, besucht; darunter waren 66 nicht einheimische und nur 28 Durlacher Kinder. Während des Schuljahres kamen 36 Wechsel von Ein- und Austritt vor, den Geburts- oder frühern Aufenthaltsorten nach befanden sich in der Schule einige Kinder aus Havre, eines aus Metz, mehrere aus Rheinbayern, eines aus Württemberg, etliche aus München und einige aus der Gegend von Thorn an der polnischen Gränze; die übrigen der 66 obengenannten Schüler sind aus verschiedenen Gegenden des badischen Landes. Noch manche andere Hindernisse seien hier übergegangen. So waren die Verhältnisse im letzten Schuljahre; ähnlich sind sie in der Regel jedes Jahr. Bedenkt man, daß ein Lehrer alle 8 Schuljahre allein zu unterrichten hat, und überlegt man die mühselige Arbeit der Erziehung dieser aus allen Himmelsgegenden nach Geschlecht, Alter und Herkunft so verschiedenartigen zusammengewürfelten und nur schwer zusammenhaltenden Kinderschaar, so wird der Einsichtsvolle gestehen müssen, daß diese Schule eine der schwierigsten im Lande ist, weil hier Hindernisse vorhanden sind, die Niemand in seiner Gewalt hat. Für jene Leute aber, welche die Person des Lehrers unter verschiedenen Formen anzugreifen und herabzusetzen, sich alle Mühe geben, sei gebeten: Herr, verzeihe ihnen. Weitere Aufklärungen werden vorbehalten.

Karlsruhe, 14. Juni. (Klstr. Stg.) In Folge der veränderten Reisepläne Seiner Majestät des Kaisers und Königs ist nunmehr die Konfirmation Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs auf Dienstag den 24. Juni festgesetzt. Am 23. Juni wird die Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, sowie Seiner kaiserlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen hier erwartet.

Deutsches Reich.

Omse, 12. Juni. Der Kaiser von Rußland ist gestern Abend hier eingetroffen und im Hotel „Zu den vier Thürmen“ abgestiegen. Die Stadt war zum Empfange des Kaisers reich geschmückt.

Darmstadt, 12. Juni. Der Großfürst-Thronfolger nebst Gemahlin reisten gestern Nachmittag 6 Uhr von hier nach Frankfurt ab, um sich von dort aus nach London und Kopenhagen zu begeben.

Der Erzbischof von Köln u. der Bischof von Baderborn haben bereits die an sie ergangene Aufforderung des Ministeriums, die Statuten ihrer theologischen Seminarien einzureichen und über den Studien- und Lehrgang in diesen Anstalten zu berichten, ablehnend beantwortet u. damit der Staatsgewalt in unzweideutiger Weise den Gehorsam verweigert. Voraussichtlich werden die entsprechenden Gegenmaßregeln nicht lange auf sich warten lassen.

Der Perser-Schah interessirte sich ungemein für den alten Fritz, in Schloß Sanssouci ließ er sich das Größte und Kleinste zeigen, was an diesen König erinnerte und hat endlich den Kronprinzen, ihm auch den Sarg des Königs zu zeigen. Der Kronprinz führte ihn sofort in die Potsdamer Garnisonkirche, wo der König begraben liegt. Gewundert hat sich der Schah, daß ihm die Schatzkammer nicht gezeigt wurde, er stellte sich vor, daß da große Kästen und Kisten voll Diamanten und Gold aufgestapelt seien, wie er denn selbst bei seiner Abreise von Teheran seine sämtlichen Schätze in einer Schatzkammer aufhäufte und seine Leibwache kommandirte, Schildwache davor zu stehen, bis er heimkehrt. Die Millionen, die er selber zur Schau trägt, sind etwas barbarischer oder Gränder-Geschmack, menschlicher mußete seine Liebe zu Kindern, Blumen u. Bäumen an. Am besten unter allen Festen hat ihm das Gartenfest beim Kronprinzen in Potsdam gefallen, die Illumination des Parks war ähnlich wie beim Besuche der Kaiser von Oesterreich und Rußland seenhalt, eine Erinnerung an 1001 Nacht, wie der Schah sagte. Sehr geschmeichelt fand sich der Schah durch den Trinkspruch, den die Kaiserin Augusta beim Galas-

diner in französischer Sprache auf ihn ausbrachte, (der Kaiser war unwohl), er beantwortete ihn französisch. Der Schah zieht wie ein Soldat den Kanonen nach, zuerst nach Essen, um die Krupp'schen Kanonen an der Quelle zu studiren, und dann nach England, wo ihm die Kriegeschiffe entgegen fahren und einen Höllelärm machen.

Schweiz.

Die katholische Kirchengemeinde in Zürich hat sich mit dreiviertel aller Stimmberechtigten gegen das Dogma von der Unfehlbarkeit u. für den Antrag der Altkatholiken ausgesprochen, daß die Lehre der Unfehlbarkeit aus der Schule und aus der Kirche zu verbannen sei.

Frankreich.

— Frau Komplot hat seine theure Cora Pearl, die berühmte Engländerin, nach Paris mitgebracht, nur um die moralische Ordnung herstellen zu helfen. Ihr hochblondes Haar hat sie ultramontan-schwarz gefärbt. Er ist ohnehin in der Wolle gefärbt.

— Der freunne „Anivens“ in Paris erzählt mit zum Himmel ausgeklagenen Augen, „der Athem Gottes sei über die neuen Französischen Gesandten gekommen.“ Wenn's nur kein Wind ist.

England.

— Eine große Anzahl von Kisten mit der Aufschrift: „Maison de l'Empereur“ sind in Calais angekommen. Dieselben kommen von Ghiselhurst und gehen nach Akenenberg in der Schweiz, wo die Erzkaiserin angeblich vom 15. Juni bis 15. Juli residiren wird, oder vielleicht auch noch länger, je nachdem die politische Temperatur steigt oder fällt.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 9. Juni.]
 Vorsitzender der Bürgermeister. — Man nimmt Kenntniß davon, daß a. der neue Eigentümer des Fähringerhofs Konzession zum Betrieb des dem Hause zustehenden Realwirthschaftsrechts erhalten; b. daß Wehrreiter Sch. auf Antrag des Gemeinderaths mehrwöchentlich beurlaubt; c. daß der Armenrath einer auswärtigen Gemeinde des Großherzogthums seine Unterstützungspflicht für einen hier Erkrankten anerkennt. — Steigerungangebote auf Leistung der Fuhrdienste, deren die Gemeinde im laufenden Jahr bedarf, werden angenommen. — Der zur Verleihung ausgeschriebene Baarvorrath des städtischen Almosens- u. Spitalfonds wurde angelegt; die Pfandurkunde, ausgestellt über 900 fl., wird geprüft und in vorschriftsmäßige Verwahrung genommen. — Das Gesuch des G. Benkenböfer um Ertheilung des Restaurationsrechts auf sein Haus an der Eisenbahn war öffentlich angeklagen, ohne daß Einsprachen erfolgt sind, und ist Großb. Bezirksamt mit Empfehlung vorzulegen. — Dem Antrag des evangel. Ortschulraths entsprechend beschließt man Anschaffung weiterer Turngeräte für die höhere Töcherschule. — Unverhältnißmäßig hohe Lohnforderungen für Einbringung des Jarrenheu's auf den Hubwiesen nöthigen, den Bedarf im Füllbruch zu entnehmen. — Zu einem Gesuche um Ertheilung des Staatsbürgerrechts wird bezeugt, daß Hindernisse nicht im Wege stehen. — Die Listen für die bevorstehende Gemeinderathswahl, seither aufgelegt zum Verbinden von Einwendungen, schließt man nach abgelaufener Einsprachfrist, um nunmehr Wahltermin auszusprechen. — Die hiesige Turngesellschaft wünscht Erlaubniß zur Mitbenutzung des Turnplatzes in der höhern Töcherschule; das Gesuch wird dem ev. Ortschulrath mit Bitte um Begutachtung der angeregten Frage überwiesen. — Hinsichtlich der „Anfrage“ in No. 66 des Wochenblattes (Inseratenthell), die Ausgaben der Gemeinde für Leitung und Beaufsichtigung des Rathhausbau berührend, glaubt der Gemeinderath mittheilen zu sollen, daß die — bereits bezahlten — Diäten-Rechnungen selbstverständlich keinem Beteiligten unzugänglich sind und daß auf Wunsch mündliche Auskunft, etwa in ohnehin öffentlicher Sitzung des Bürgerausschusses, oder gelegentlich der nächsten in der Wahlsache abzuhaltenden Bürgerversammlung, gegeben werden kann. E.

Bekanntmachung.

Mr. 3336. Der Vorort des Pfingstgenossenschafts beabsichtigt am 26. bis 28. September d. J. in Bruchsal ein landwirtschaftliches Gausfest abzuhalten und dabei eine größere Anzahl von Zuchtschieren edler Race, welche in der Schweiz und in der Laar angekauft werden sollen, dem Verkauf auszustellen.

Den Gemeindebehörden des Amtsbezirks, welche bis hieher in die Lage kommen, neue Zuchtschieren anzukaufen, empfiehlt man, diese günstige Gelegenheit zu benutzen und sich gegebenen Falls rechtzeitig an die Direction des landwirtschaftlichen Bezirksvereins hieher zu wenden.

Durlach, den 6. Juni 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaeger Schmid.

Den Remonte-Ankauf pro 1873 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei, und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Großherzogthum Baden im diesem Jahre nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

Den 2. August in Durlach.

Die von der Militär-Kommission nach gegenseitigem Uebereinkommen erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen, und gegen Quittung sofort baar bezahlt.

Zu wenig entwickelte, oder solche die zu schwach, schwerfällig und ordinär, den Ansprüchen an ein Militär-, Zug- oder Reitpferd nicht entsprechen; auch Pferde, welche durch zu frühen Gebrauch gelitten haben, mangelhaft gebaut, mit bedeutenden Knochen- oder anderen erheblichen Fehlern behaftet und nicht gängig sind, können nicht gekauft werden.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindierne Trense mit zweckmäßigem Gebiß, eine starke Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens sechs Fuß langen, starken Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 6. März 1873.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen:

gez.: von Schoen. Menzel. von Klüber.

Gras-Versteigerung.

Der Graswachs auf dem Durlacher Geyerplatz bei Rintheim von etwa 38 1/2 Morgen auf der sogen. Kuhwäde wird am Platze selbst am

Donnerstag den 19. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich versteigert.

Karlruhe, 9. Juni 1873.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Zur Unterhaltung des Pfarrhofes und des Forsthauses in Stein sollen folgende Arbeiten auf schriftliches Angebot vergeben werden:

- Mauerarbeit im Umdag zu fl. 68. 20.
- Zimmerarbeit 17. 34.
- Sägeinerarbeit 73. 30.
- Echtferarbeit 36. —.
- Blechenerarbeit 33. 18.
- Länderarbeit 38. 14.
- Spezierarbeit 8. —.

Ueberschläge und Bedingungen liegen bei Großh. Bezirksvorstei Stein und unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf.

Angebote wollen bis

Dienstag, 24. d. M.,

Vormittags 10 Uhr

versiegelt und per Post hierher eingekendet werden.

Bruchsal, 14. Juni 1873.

Großh. Bezirks-Vermessung:
Lutz.

Auf Johann wird ein ordentliches Mädchen in Dienst gesucht

Hauptstraße 50.

Brotpreise

vom 15.—30. Juni 1873.

Namen des Bäckers.	Brot zu 2 fr. wiegt.				
	Weißbrot in 8 fr. wieg.	Halbweißbrot von 1 Kilogr.	Schwarzbrot v. 1 1/2 Kilogr.	Sonnenbrot v. 1 1/2 Kilogr.	fr.
Hauswein	110	—	14	16	—
Bruder, Clemens	—	—	14	16	14
Büchsele, Jakob	—	—	14	16	—
Büchsele, Jakob	—	—	14	16	14
Bahn	—	—	14	16	14
Erb, Adam	—	—	14	16	—
Heidt, Christian	—	—	14	16	—
Jung, Adam	—	—	14	16	14
Kindler, Friedrich	—	—	14	16	14
Krieg, Karl	—	—	14	16	—
Lamer, Karl	—	—	14	15	—
Rast, Emil	—	—	14	16	14
Schuerling, Daniel	—	—	14	16	14
Siegrist, Friedrich	—	—	14	15	13
Steinmetz, Rudolf	—	—	14	16	14
Stolz	—	—	14	16	14
Weißinger, Heinrich	—	—	14	15	—
Zachmann, Leopold	—	—	—	—	—

Durlach, 15. Juni 1873. Bürgermeisteramt.

Fleischpreise.

vom 15.—30. Juni 1873.

(Die Preise verstehen sich hier pro 1/2 Kilogramm.)

Namen des Metzgers.	Lohfisch fleisch.				
	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Bud, Christof	—	21	24	21	—
Clawin, Wilhelm	—	20	24	21	—
Dier, Karl Jung	22	—	—	—	22
Kindler, Karl	21	21	24	20	—
Klatber, Christian	22	21	21	21	22
Krieg, Christian	—	21	24	21	—
Löffel, Ernst	—	21	24	21	—
Löffel, Heinrich	—	20	24	20	20
Steinbrunn, Friedr. Seb	22	21	24	21	22

Durlach, 15. Juni 1873. Bürgermeisteramt.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung: großh. Handels-Ministeriums vom 23. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—
do. neuer	27,850	27,850	9	33	—	—
Korn	600	600	5	36	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	5,400	5,400	5	32	—	—
alter	—	—	—	—	—	—
Gablen 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	8	—
Pinen " "	—	—	—	—	8	—
Bohnen " "	—	—	—	—	6	—
Biden " "	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	33,850	33,850	—	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	33,850	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	33,850	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 32 fr., Rindschmalz 34 fr., Butter 34 fr., 10 Stück Eier 18 fr., 10 Liter Kartoffeln (50 Kilogramm) 2 fl. 12 fr., 25 fr., Heu pro 50 Kilogramm 1 fl. 48 fr., Stroh pro 50 Kilogr. 1 fl. 6 fr., 1 Stier Buchenholz 9 fl.

Durlach, 14. Juni 1873. Bürgermeisteramt.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verlebten Heinrich Hartmann Jester Eheleute von hier werden am

Donnerstag den 19. d. M.,

Vormittags 8 Uhr anfangend, in der Wohnung der Verlebten (Mittelstraße Nr. 2) öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Männkleider, Frauenkleider, Bettwerk und Weißzeug, Schreibwerk, Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr und sonst verschiedener Hausrath.

Durlach, 10. Juni 1873.

Das Vollstreckungsgericht:

H. Knaua.

Evang. Jungfrauen-Verein

Gustav-Adolf-Stiftung.

Mittwoch den 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im Lokal der höhern Mädchenschule zur Verpredung über die Verloosung, sowie über eine Einladung des Karlsruhe Vereins zu einem gemeinsamen Ausfluge. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Erlenholz gesucht.

Schönes Erlenholz kauft zu den höchsten Preisen in großen und kleinen Quantitäten

Das Eisenwerk Gaggenau bei Kastell.

Breitklee, 2 1/2 Btl. in den verlaufen

Ernst Gehres in Grözingen.

Einem geehrten Publikum machen wir die ergebene Anzeige, daß wir das früher unter der Firma Louis Goerger betriebene

Eisenwerk in Gaggenau bei Rastatt,

bestehend aus

Eisengießerei, mechanische Werkstätte, Hammerwerk & Zaineisen-Walzwerk,

seit Februar dieses Jahres übernommen haben und mit ungechwächten Mitteln fortführen. Durch Vergrößerung unserer Bauleistungen und Maschinen sind wir in den Stand gesetzt, in größerem Maßstabe zu arbeiten und empfehlen wir uns für die Bauzeit den Herren

Architekten, Bau-Unternehmern

und Privaten zur Lieferung aller in das Baufach einschlagenden

Eisen-Arbeiten

sowohl des rohen Gusses, als Rosetten und Verzierungen aller Art, Fenstervorsätze, Balkongeländertheile, Thürfüllungen, Treppengeländertheile, Pfosten etc., einfache und verzierte Säulen in reicher Auswahl, Candelaber, Wendeltreppen, eiserne Stall-Einrichtungsgegenstände aller Art — als auch fertig aufgestellter Arbeiten, wie: Balkons, Veranda's, Pavillons, Glas- & Gewächshäuser u. s. w. unter Zusicherung solider und billiger Bedienung. Musterzeichnungen und Preis-courante werden auf Wunsch zur Einsicht zugesandt.

Eisenhändlern

empfehlen wir speciell unser

geschmiedetes Holzkohlen-Eisen,

als: Radreifen, Luffstäbe, Säulenstäbe, Mittel- und Klein-Eisen, Rad-schuhe, Achsen, Schaare, sowie unser gewalztes Nagel-Eisen. Als Specialität liefern wir billigt aus massivem Gußstahl gereinigte, geschmiedete und gehärtete Steinschlägel.

Korwan & Flürscheim,

Eisenwerk Gaggenau bei Rastatt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

70 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwillig desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung kostenfrei.

Im Mai 1873.

Die Agenten der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

J. Schanz Durlach.

Karl Schwindt in Karlsruhe.

Rendant Schmidt in Ettlingen.

Rathschr. Hager in Liedolsheim.

Dung-Versteigerung,

Dienstag den 17. Juni, Abende 6 Uhr, werden von dem Unterzeichneten mehrere Haufen guten Dung gegen Baarzahlung im Hofe der Mühlmühle versteigert.

W. Beuttenmüller.

Gras-Verkauf.

Den Heu- und Lehmgrasewachs von 6 Viertel Wiesen verkauft

Carl Menger.

Klee, breiter, 2 Vit. 30 Mohn, am Fischhaus, verkauft

Jakob Köppler.

Wiesengras, 2 Morgen, verkauft

Schwannewirth Becker in Wolfartswieser.

Laufplätze werden angenommen; wo, zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

50-60 Steinhauer

finden zur Bearbeitung weicher ironadischer Steine dauernde Beschäftigung bei der

Rheinischen Baugesellschaft Karlsruhe.

Steirische

Stahlfensen,

sowie

weiße u. blaue Werksteine empfiehlt zu billigen Preisen

Kettenschmied G. Schmidt,

hinter dem Rathhaus.

Es ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Erfordernissen, sofort zu vermieten. Näheres im Kontor d. Bl.

Verloren.

Am 14. d. Mts. wurden auf dem Markt in Karlsruhe 35 Gulden Papiergeld verloren; der redliche Finder wird um Rückgabe gebeten und gute Belohnung zugesichert; Näheres bei der Expedition d. Bl.

Verloren.

Westerh Nachmittags wurde ein Portemonnai mit mehreren Gulden Silbergeld in der Nähe des hiesigen Stationsgebäudes verloren. Den redlichen Finder bittet man um Rückgabe gegen gute Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Wohnung zu vermieten.

Eine kleine Wohnung, auch zu einer Werkstätte geeignet, kann sogleich oder auf Juli vermietet werden. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Hausknecht,

ein ordentlicher, wird gesucht; Eintritt sogleich. Wo, sagt die Expedition.

Emmendinger

Natur-Bleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder Tuch, Garn & Faden zum Bleichen an.

Julius Loeffel in Durlach.

Rips,

schwarzen, breit, extra schwere Waare, verkauft von heute an à fl. 1. 21.

Alpaca, Rips und Kleiderstoffe ebenfalls billigt.

Fein Marengo-Feuerwehrtuch, trotz Aufschlags, in der bekannten guten Qualität à fl. 1. 48.

Tuch und Bukskin billigt. Beste Bedienung wird zugesichert.

Julius Hochschild,

Adlerstraße Nr. 9.

Dung,

eine Parthie, ist zu verkaufen

Herrenstraße 21.

Eisenbahn-Fahrten.

Fahrplan vom 1. Mai 1873.

Von Durlach nach Karlsruhe.

12³⁰ 6³⁰ 7¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵ 12¹⁵ 1¹⁵ 2¹⁵ 4¹⁵ 6¹⁵ 7¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵

Durlach-Brunschal. Purlach-Pforzheim.

7³⁵ 10¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 12¹⁰

Von Karlsruhe nach Durlach.

12¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 11¹⁰

Die fetten Buchstaben sind Bruchzeiten und die modernen Pfortenmerkmale. 9. Etage.

Wiesengras-Maxau. Karlsruhe-Karlsruhe. Die fetten Buchstaben sind Bruchzeiten und die modernen Pfortenmerkmale. 9. Etage.

6¹⁵ 8¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵ 12¹⁵ 1¹⁵ 2¹⁵ 4¹⁵ 5¹⁵ 7¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵

ab in Karlsruhe: 6¹⁰ 9¹⁰ 12¹⁰ 4¹⁰ 8¹⁰

Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Dups in Durlach.